

55% weniger CO₂, 17 x ökologischer als Standard-Möbel: form.bar – die grüne Design-Revolution

Studie der Hochschule Darmstadt bestätigt
positive Klimabilanz von junger Möbeldesign-Plattform
mit dem größten Schreiner-Netzwerk Europas

Darmstadt/Saarbrücken Möbel von form.bar sind deutlich besser für das Klima und die Umwelt, besser für die Gesundheit des Menschen, schonen Ressourcen und tragen zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Das sind wesentliche Ergebnisse einer unabhängigen Vergleichsstudie der Hochschule Darmstadt zum europäischen Möbelmarkt. In der Arbeit mit dem Titel „Ökobilanzierung von Möbeln und Strategien zur Reduzierung der Umweltauswirkungen“ weist form.bar bei den Themen Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit über den gesamten Lebensweg hinweg in jedem untersuchten Aspekt bessere Werte auf als ein vergleichbares Möbel eines bekannten Konzerns aus dem herkömmlichen Handel. Konkret wurden für ein zwei Meter hohes Regal für form.bar unter anderem diese Werte ermittelt:

- 55 % weniger CO₂
- 45 % weniger Wasser-Verbrauch
- 68 % weniger Meeres-Verschmutzung
- 33 % weniger Feinstaub
- 65 % weniger Landnutzung = mehr Artenvielfalt
- 45 % weniger unerwünschte Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen

„Die Ergebnisse zeigen, dass das lokal produzierte Möbelstück in allen 17 Wirkungskategorien besser abschneidet als das Vergleichsprodukt. Ausschlaggebend dafür ist vor allem der kürzere Transportweg zur



form.bar by okinlab

Mit der Design-Plattform form.bar starteten die Schulfreunde Nikolas Feth und Alessandro Quaranta 2015 die Digitalisierung der Möbelindustrie. Bereits 2013 hatten sie mit der Gründung der Okinlab GmbH dafür den Grundstein gelegt. Das Unternehmen hat heute 25 Mitarbeitende und mehr als 80 Partner-Schreiner. form.bar wurde mit dem Staatspreis für Design, dem German Design und dem Green Product Award ausgezeichnet, trägt den Titel „Testsieger Nachhaltiges Engagement“, gehörte zur Top 3 des Deutschen Gründerpreises und wurde 5 x zu Deutschlands bestem Online-Shop für Maßmöbel gewählt.

Kundschaft sowie die Art der Auslieferung", schreibt die Autorin der Studie. form.bar entspricht mit seinem Konzept der dezentralen Fertigung und der Einbindung lokaler Partner so einem von immer mehr Verbrauchern gewünschten Megatrend. Insgesamt hat die von Prof. Martin Führ im Studiengang „Risk Assessment and Sustainability Management“ mit Bestnote bewertete Arbeit die unten aufgeführten Umweltauswirkungen der Möbel untersucht. Die rechte Spalte zeigt im Vergleich die CO₂-Emissionen und die weiteren ökologischen Folgen einer Autofahrt von 100 Kilometern:

Tabelle 53: Vergleichswerte, alle Wirkungskategorien

	form.bar	Möbel-konzern	Autofahrt 100 km
1. Erderwärmung/Treibhausgasemissionen [kg CO ₂ äq.]	41,67	92,95	31,96
2. Wasserverbrauch [m ³]	151,25	274,34	50,72
3. Menschliche Gesundheit (nicht karzinogen) [kg 1,4-DCB]	41,54	74,99	27,31
4. Süßwasser Ökotoxizität [kg 1,4-DCB]	2,12	7,00	3,19
5. Ozonbildung, menschliche Gesundheit [kg NO _x äq.]	0,14	0,27	0,08
6. Menschliche Gesundheit (karzinogen) [kg 1,4-DCB]	1,84	4,24	1,59
7. Terrestrische Ökotoxizität [kg 1,4-DCB]	322,45	603,12	156,44
8. Terrestrische Versauerung [kg SO ₂ äq.]	0,17	0,32	0,09
9. Süßwasser Eutrophierung [kg P äq.]	0,02	0,02	0,005
10. Feinstaubbildung [kg PM _{2,5} äq.]	0,1	0,15	0,0375
11. Verknappung fossiler Ressourcen [kg Öl äq.]	13,86	30,49	9,93
12. Marine Ökotoxizität [kg 1,4-DCB]	2,88	9,05	4,04
13. Verknappung mineralischer Ressourcen [kg Cu äq.]	0,01	0,04	0,01
14. Ozonbildung, terrestrische Ökosysteme [kg NO _x äq.]	0,15	0,28	0,08
15. Landnutzung [m ² a crop äq.]	0,51	1,45	0,45
16. Marine Eutrophierung [kg N äq.]	0,002	0,002	0,0005
17. Stratosphärischer Ozonabbau [kg CFC11 äq.]	0,00004	0,00005	0,00002

„Die Studie der Hochschule Darmstadt liefert erstmals belastbare Zahlen für die grüne Möbel-Revolution von form.bar“, sagt Gründer und Geschäftsführer Alessandro Quaranta. „Wir wollen Dinge anders und die Welt besser machen, deshalb haben wir form.bar gegründet und das inzwischen größte

Schreiner-Netzwerk Europas geschaffen. Nachhaltigkeit ist seit der ersten Stunde das Grundprinzip unseres Handelns. Und heute glauben wir mehr denn je daran, dass wir in der Möbelwelt etwas zum Positiven verändern können."

So zeigt auch eine übergreifende vergleichende Auswertung, dass form.bar bei der weit überwiegenden Mehrheit der Kriterien besser abschneidet. Die Autorin schlussfolgert: „An diesem Punkt lässt sich sagen, dass das regional gefertigte Regal nachhaltiger ist als das industriell gefertigte."

Tabelle 19: Vergleichende Bewertung der Kriterien form.bar und Möbelkonzern

Kriterium	Indikator/Wirkungskategorie (jeweils pro Möbelstück form.bar vs. Möbelkonzern)	form. bar	Möbel- konzern
Modernisierte Infrastruktur und nachgerüstete Industrie	Erderwärmung [kg CO ₂ -äq.]	grün	rot
Bekämpfung des Klimawandels			
Ökologischer Fußabdruck, CO ₂ -Fußabdruck			
Menge an Treibhausgasen			
Zu erwartende Emissionen			
Ressourceneffizienz	Verknappung fossiler Ressourcen [kg Öl äq.] und Verknappung mineralischer Ressourcen [kg Cu äq.]	grün	rot
Abfallaufkommen verringern	Recyclingfähiges Material [kg]	grün	rot
	Entstehende Menge an Abfall [kg]	grün	rot
Meeresverschmutzung verhindern und verringern	Marine Eutrophierung [kg N äq.]	grün	rot
Versauerung der Ozeane erheblich reduzieren			
Erhaltung, Wiederherstellung und „nachhaltige“ Nutzung der Wälder	Landnutzung [m ² a crop äq.]	grün	rot
„Nachhaltige“ Bewirtschaftung aller Waldarten fördern	Anteil des Holzes aus „nachhaltiger“ Forstwirtschaft	grün	rot
	Nachrüstbarkeit	grün	rot

Aus: „Ökobilanzierung von Möbeln und Strategien zur Reduzierung der Umweltauswirkungen“, Schwarz, 2021, S. 59 (Ausschnitt)

form.bar hat sich zum Ziel gesetzt, das Design und die Fertigung von hochwertigen Möbeln regionaler, nachhaltiger, effizienter, persönlich und digital zu machen.

formbar

Presse-Information
12. Oktober 2021

Dank einer 3D-Echtzeit-Software und einem von der Natur inspirierten Form-Algorithmus kann auf www.form.bar jeder selbst zum Designer seines individuellen Wunschmöbels werden – Regale, Schränke, Wohnwände, TV-Möbel, Tische, Platten und mehr lassen sich ohne Vorkenntnisse spielerisch und vollkommen frei gestalten.

Sie werden im Anschluss von Schreibern und Tischlern, die an die innovative Plattform angeschlossen sind, in direkter Kundennähe hergestellt, denn form.bar versendet keine Möbel, sondern Design-Daten. Dieser weltweit einmalige Prozess schont die Umwelt und das Klima und stärkt das Handwerk vor Ort.



Nikolas Feth (links) und Alessandro Quaranta mit ihrem Saarbrücker Bücherbaum.

Kontakt, Fotos, Interviews, Details zur Studie:
Thomas Schäfer, Tel. (0681) 410 976 411, presse@form.bar,
www.form.bar/presse